

WBK-LF12-LS10**Bedeutung der privaten Unfallversicherung darstellen****Situation**

Sie sind Auszubildende bzw. Auszubildender der Sparbank AG in Bürglingen. Momentan sind Sie bei deren Kooperationspartner, der Bürglinger Versicherung AG, in der Abteilung Unfallversicherung eingesetzt.



Sie hören die Sprachnachricht Ihres Kunden Simon Beck auf Ihrer Mailbox (Anlage 1) ab. Er bittet um Ihren Rückruf, da er im Urlaub in Österreich einen Autounfall erlitten hat.

Anschließend lesen Sie eine E-Mail (Anlage 6) von Herrn Dr. Weber, Leiter der Abteilung Unfallversicherung der Bürglinger Versicherung AG. Ergebnisse einer Kundenbefragung zeigen eine gewisse Unzufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit den Inhalten des Internetauftritts der Bürglinger Versicherung AG.

Aufträge

1. Sie möchten Herrn Beck eine professionelle Rückmeldung auf seine Mailbox sprechen.

Erstellen Sie eine allgemeine Checkliste für das Hinterlassen einer geschäftlichen Sprachnachricht.

Lösungshinweis**Checkliste für das Hinterlassen einer Sprachnachricht**

- Begrüßung („Guten Tag ...“)*
- Wer bin ich? (vollständiger Name und Unternehmen)*
- Was ist der Anlass meines Anrufes?*
- Welches Anliegen habe ich?*
- Welche Reaktion erwarte ich? (z. B. Rückruf)*
- Wann bin ich erreichbar?*
- Wie bin ich erreichbar? (Kontaktdaten wie Telefonnummer und E-Mail-Adresse hinterlassen, dabei Nummernfolge in Form einzelner Ziffern angeben, möglicherweise buchstabieren und wiederholen)*
- Verabschiedung (Namen nochmals nennen)*

Allgemeines:

- *langsam und deutlich sprechen*
- *Nachricht soll in Kürze alle wichtigen Informationen enthalten*

- *beim Sprechen lächeln*
- *aufrecht hinsetzen und Schultern lockern*

2. Bestimmen Sie die Höhe der zu erwartenden Gesamtentschädigungsleistung für Herrn Beck.

Lösungshinweis

Leistungsart	Entschädigung
<i>Invaliditätsleistung</i>	<p><i>Auge:</i> 100 % Funktionsunfähigkeit $\hat{=}$ 50 % Invalidität 40 % Funktionsunfähigkeit $\hat{=}$ x % Invalidität x $\hat{=}$ 20 % Invalidität</p> <p><i>Auge 20 % Invalidität</i> + <i>Bein 60 % Invalidität</i> = <i>80 % Gesamtinvalidität</i></p> <p><i>Invaliditätsleistung = 80 % von 150.000,00 EUR = 120.000,00 EUR</i></p>
<i>Tagegeld</i>	<i>80,00 EUR für 100 Tage = 8.000,00 EUR</i>
<i>Gesamtentschädigung</i>	<p><i>Private Unfallversicherung:</i> <i>120.000,00 EUR + 8.000,00 EUR = 128.000,00 EUR Invaliditätsleistung zuzüglich einer monatlichen Rente in Höhe von 500,00 EUR</i></p> <p><i>Gesetzliche Unfallversicherung:</i> <i>Keine Entschädigungsleistung, da der Unfall in seiner Freizeit und nicht im Rahmen seines Angestelltenverhältnisses eingetreten ist.</i></p>

3. Verfassen Sie für Herrn Beck eine Sprachnachricht als Rückmeldung zu seinem Versicherungsfall mit einer Länge von maximal zwei Minuten unter Verwendung eines Audiorekorders.

Lösungshinweis

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die in Auftrag 1 erstellte Checkliste und teilen dem Kunden anhand einer Sprachnachricht mit, welche Leistungen er aus der privaten und der gesetzlichen Unfallversicherung erwarten kann (aus Auftrag 2).

4. Erstellen Sie die vom Vorstand gewünschte FAQs¹ für die Homepage der Bürglinger Versicherung AG.

¹ FAQs = Frequently Asked Questions: Zusammenstellung von Informationen zu besonders häufig gestellten Fragen

Lösungshinweis

FAQs zur Unfallversicherung

<i>Was unterscheidet die gesetzliche Unfallversicherung von der privaten Unfallversicherung?</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gesetzliche Unfallversicherung</th> <th>Private Unfallversicherung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Träger</i></td> <td><i>Berufsgenossenschaften</i></td> <td><i>private Versicherungsunternehmen</i></td> </tr> <tr> <td><i>Zielgruppe</i></td> <td><i>Arbeitnehmer/innen, Auszubildende, Studierende, Schüler/innen, Kinder in Kindertageseinrichtungen</i></td> <td><i>alle Menschen (z. B. Selbstständige, Hausfrauen/-männer, Personen mit risikoreichen Hobbies)</i></td> </tr> <tr> <td><i>Versicherungsfall</i></td> <td><i>nur Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten</i></td> <td><i>Unfälle in Beruf und Freizeit, weltweit und 24 Stunden am Tag</i></td> </tr> <tr> <td><i>Beitragszahlung</i></td> <td><i>Arbeitgeber</i></td> <td><i>Versicherungsnehmer/in</i></td> </tr> <tr> <td><i>Leistungen</i></td> <td><i>medizinische und berufliche Rehabilitation der verletzten Person, Auszahlung von Übergangsgeldern und Renten an verletzte Person bzw. an deren Angehörige</i></td> <td><i>Invaliditätsleistung, Unfallrente, Soforthilfe, Tagegeld, Krankenhaustagegeld, Todesfallleistung, Kosten für kosmetische Operationen, Kosten für Such-, Bergungs- oder Rettungseinsätze</i></td> </tr> </tbody> </table>			Gesetzliche Unfallversicherung	Private Unfallversicherung	<i>Träger</i>	<i>Berufsgenossenschaften</i>	<i>private Versicherungsunternehmen</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Arbeitnehmer/innen, Auszubildende, Studierende, Schüler/innen, Kinder in Kindertageseinrichtungen</i>	<i>alle Menschen (z. B. Selbstständige, Hausfrauen/-männer, Personen mit risikoreichen Hobbies)</i>	<i>Versicherungsfall</i>	<i>nur Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten</i>	<i>Unfälle in Beruf und Freizeit, weltweit und 24 Stunden am Tag</i>	<i>Beitragszahlung</i>	<i>Arbeitgeber</i>	<i>Versicherungsnehmer/in</i>	<i>Leistungen</i>	<i>medizinische und berufliche Rehabilitation der verletzten Person, Auszahlung von Übergangsgeldern und Renten an verletzte Person bzw. an deren Angehörige</i>	<i>Invaliditätsleistung, Unfallrente, Soforthilfe, Tagegeld, Krankenhaustagegeld, Todesfallleistung, Kosten für kosmetische Operationen, Kosten für Such-, Bergungs- oder Rettungseinsätze</i>
	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Unfallversicherung																		
<i>Träger</i>	<i>Berufsgenossenschaften</i>	<i>private Versicherungsunternehmen</i>																		
<i>Zielgruppe</i>	<i>Arbeitnehmer/innen, Auszubildende, Studierende, Schüler/innen, Kinder in Kindertageseinrichtungen</i>	<i>alle Menschen (z. B. Selbstständige, Hausfrauen/-männer, Personen mit risikoreichen Hobbies)</i>																		
<i>Versicherungsfall</i>	<i>nur Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten</i>	<i>Unfälle in Beruf und Freizeit, weltweit und 24 Stunden am Tag</i>																		
<i>Beitragszahlung</i>	<i>Arbeitgeber</i>	<i>Versicherungsnehmer/in</i>																		
<i>Leistungen</i>	<i>medizinische und berufliche Rehabilitation der verletzten Person, Auszahlung von Übergangsgeldern und Renten an verletzte Person bzw. an deren Angehörige</i>	<i>Invaliditätsleistung, Unfallrente, Soforthilfe, Tagegeld, Krankenhaustagegeld, Todesfallleistung, Kosten für kosmetische Operationen, Kosten für Such-, Bergungs- oder Rettungseinsätze</i>																		
<i>Was macht einen Unfall aus?</i>	<p><i>Ein Unfall ist ein plötzliches, von außen unfreiwillig auf den Körper wirkendes Ereignis mit Gesundheitsschädigung (PAUKE).</i></p> <p><i>Kein Unfall liegt vor, wenn die Gesundheitsbeeinträchtigung durch einen inneren organischen Vorgang oder übliche Temperatur- und Witterungseinflüsse verursacht wurde.</i></p> <p><i>Ein Unfall liegt auch dann vor, wenn durch eine erhöhte Kraftanstrengung ein Gelenk an Gliedmaßen oder der Wirbelsäule verrenkt wird oder Muskeln, Sehnen, Bänder oder Kapseln gezerrt oder zerrissen werden (erweiterter Unfallbegriff).</i></p>																			
<i>Was ist unter ... zu verstehen?</i>																				
<i>Invaliditätsleistung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>Anspruch besteht, wenn die körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit der versicherten Person unfallbedingt dauerhaft beeinträchtigt ist (Invalidität).</i> <i>Dauerhaft bedeutet, dass die Beeinträchtigung voraussichtlich länger als drei Jahre bestehen wird und eine Änderung dieses Zustandes nicht erwartet werden kann.</i> 																			

	<ul style="list-style-type: none">• Die Invaliditätsleistung ist abhängig vom Grad der Invalidität. Dieser bestimmt sich bei Gliedmaßen und Sinnesorganen nach der Gliedertaxe. Bei einer teilweisen Funktionsbeeinträchtigung ist der Invaliditätsgrad anteilig zu bestimmen.
<i>Unfallrente</i>	<ul style="list-style-type: none">• Voraussetzungen für die Invaliditätsleistung gelten• Zahlung einer lebenslangen monatlichen Unfallrente• weitere Bedingung: unfallbedingter Invaliditätsgrad muss mindestens 50 % betragen
<i>Tagegeld</i>	<ul style="list-style-type: none">• zum Ausgleich eines Verdienstaufalles nach einem Unfall (z. B. ab dem ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit für Selbstständige)• maximal für ein Jahr nach dem Unfall
<i>Todesfallleistung</i>	<ul style="list-style-type: none">• zur Absicherung von Hinterbliebenen• Voraussetzung: versicherte Person stirbt unfallbedingt innerhalb eines Jahres nach dem Unfall

Datenkranz

Anlage 1

Sprachnachricht des Versicherungsnehmers Simon Beck

<https://voca.ro/15wR11mEyH0b>

(Zugriff am 17.03.2022)



Anlage 2

Tipps für das Hinterlassen einer Sprachnachricht auf einem Anrufbeantworter bzw. einer Mailbox

<https://www.akademie.de/de/wissen/anrufbeantworter-ab-guten-eindruck-hinterlassen>

(Zugriff am 17.03.2022)



Anlage 3

Ausschnitt aus dem ärztlichen Gutachten

„... Herr Beck war 142 Tage zu 100 % arbeitsunfähig und in ärztlicher Behandlung ... beim Zusammenprall des Autos mit einem Weidezaun wurde das Gesicht getroffen und das rechte Auge durch einen herausstehenden Nagel dauerhaft zu 40 % in seiner Funktionsfähigkeit eingeschränkt das linke Bein wurde bis Mitte Oberschenkel amputiert ...“

Anlage 4

Daten aus dem Kundeninformationssystem			
Name, Vorname	Beck, Simon	Geburtsdatum	17.05.1978
Straße	Kastanienallee 12	Stadt	70123 Bürglingen
Beruf	Verwaltungsfachangestellter bei der Gemeindeverwaltung Bürglingen		
Unfallversicherungsvertrag – Vertragsdaten			
Versicherungsvertragsnummer	UV887.767	Bedingungen	AUB 2019
SEPA-Lastschriftmandat	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Zahlungsweise	vierteljährlich
Beginn/Ablauf	17.03.2021/ 17.03.2024	Versicherungsbeitrag	58,54 EUR
Gefahrengruppe ¹⁾	<input checked="" type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	Tarif	UVP
Vereinbarte Unfallversicherungsleistungen			
Invaliditätsleistung bei 100 % Invalidität	150.000,00 EUR	Unfallrente monatlich ab Invaliditätsgrad von 50 %	500,00 EUR
Tagegeld ab dem 43. Tag der Arbeitsunfähigkeit	80,00 EUR	Todesfalleistung	---
<small>¹⁾ Gefahrengruppe A: Personen mit kaufmännischer oder verwaltender Berufstätigkeit im Innen- und Außendienst, Personen mit leitender oder Aufsicht führender Tätigkeit im Betrieb oder auf Baustellen sowie Personen, die im Gesundheitswesen oder in der Schönheitspflege tätig sind, Schüler/innen, Studierende, Arbeitssuchende und Hausfrauen/-männer. Gefahrengruppe B: Personen mit körperlicher oder handwerklicher Berufstätigkeit sowie Personen, die mit ätzenden, giftigen, leicht entzündlichen oder explosiven Stoffen tätig sind. Bei Gefahrengruppe B erhöht sich der Versicherungsbeitrag um 50 %.</small>			

Anlage 5

Auszug „Allgemeine Unfallversicherungsbedingungen (AUB)“	
[...]	
Gliedertaxe	
Bei Verlust oder vollständiger Funktionsunfähigkeit der folgenden Körperteile oder Sinnesorgane gelten ausschließlich die unten genannten Invaliditätsgrade. Bei teilweiser Funktionsbeeinträchtigung oder Teilverlust gilt der entsprechende Teil der genannten Invaliditätsgrade.	
Stimme	0 %
Geruchssinn	10 %
Geschmackssinn	5 %
Gehör auf einem Ohr	30 %
Auge	50 %
Daumen	20 %
Zeigefinger	10 %
Anderer Finger	5 %
Komplette Hand	55 %
Arm unterhalb Ellenbogen	60 %
Arm oberhalb Ellenbogen	65 %
Kompletter Arm	70 %
Bein bis Mitte Unterschenkel	45 %
Bein bis unterhalb Knie	50 %
Bein bis Mitte Oberschenkel	60 %
Bein über Mitte Oberschenkel	70 %
[...]	

Anlage 6

Von:	manfred.weber@buerglinger-versicherung.de
An:	azubi@buerglinger-versicherung.de
Betreff:	Fwd: Übersicht Unfallversicherung

Liebe Auszubildende, lieber Auszubildender,
anbei ein Auftrag des Vorstands an unsere Abteilung.

Die FAQs sollten auf alle Fälle auf folgende Themen eingehen:

- Vergleich von gesetzlicher und privater Unfallversicherung
- Klärung des Unfallbegriffs
- Die wichtigen Leistungsarten: Invaliditätsleistung, Unfallrente, Tagegeld, Todesfallleistung

Ich bitte Sie, sich umgehend dieser Angelegenheit anzunehmen und mir die Ergebnisse bis spätestens übermorgen vorzulegen.

Besten Dank und freundliche Grüße

Manfred Weber

--- weitergeleitet von Manfred Weber ---

Von: matthias.krugner@buerglinger-versicherung.de

An: manfred.weber@buerglinger-versicherung.de

Betreff: Übersicht Unfallversicherung

Sehr geehrter Herr Dr. Weber,

im Rahmen unserer Qualitätsoffensive „Bürglinger Versicherung DIGITAL“ haben wir eine Kundenbefragung durchgeführt und negative Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden zu den Inhalten unseres Internetauftritts erhalten. Deshalb möchten wir kurzfristig für alle Versicherungssparten FAQs auf unserer Homepage veröffentlichen.

Bitte veranlassen Sie in Ihrer Abteilung die Erstellung von FAQs mit den wichtigsten Informationen zur Unfallversicherung für unsere Homepage.

Vielen Dank und kollegiale Grüße

Matthias Krugner

Vorstandsvorsitzender der Bürglinger Versicherung AG

Friedensstr. 22
70123 Bürglingen

Tel: 07014 2964-6010
Fax: 07014 2964-6001
Homepage: www.buerglinger-versicherung.de
Mail: info@buerglinger-versicherung.de

Vorstand: Matthias Krugner (Vorsitzender), Agnes Körnle, Dr. Maria Steiner
St.-Nr.: 125/309/25895
HR-Eintrag: HRB 63444

Didaktisch-methodische Hinweise

Auszug aus der Zielanalyse

kompetenzbasierte Ziele	Konkretisierung	Lernsituation	Handlungsergebnis	überfachliche Kompetenzen	Hinweise	Zeit
Die Schülerinnen und Schüler erklären Kunden Obliegenheiten vor Vertragsabschluss (<i>Gesundheitsprüfung</i>) und zeigen die Rechtsfolgen bei Verletzung dieser Pflichten auf. Sie weisen auf die gesetzlichen Verbraucherrechte (<i>Versicherungsvertragsgesetz</i>) hin. Im Rahmen einer ganzheitlichen Absicherung stellen die Schülerinnen und Schüler den Kunden die Bedeutung einer privaten Unfallversicherung (<i>Unfallbegriff, Leistungsarten</i>) und einer Berufsunfähigkeitsversicherung dar.		LS09 Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung darstellen und die Bedeutung dieser Versicherung erklären	Analyse Präsentation	Gesetzestexte anwenden zielgerichtet arbeiten sachlich argumentieren Zusammenhänge herstellen	Projekt möglich	06
		LS10 Bedeutung der privaten Unfallversicherung darstellen	Checkliste Berechnung Sprachnachricht FAQs	Informationen nach Kriterien aufbereiten und darstellen sachlich argumentieren begründet vorgehen mit Medien sachgerecht umgehen		04

Phasen der vollständigen Handlung

Handlungsphase	Hinweise zur Umsetzung
<i>Informieren</i>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erfassen und analysieren die Situation und die Aufträge. Sie verschaffen sich einen Überblick über den Datenkranz.</i></p> <p><i>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Die Sprachnachricht kann den Schülerinnen und Schülern als Hilfe auch in Textform an die Hand gegeben werden (siehe ergänzendes Material).</i></p> <p><i>Mögliche Sozialform: Einzelarbeit</i></p>
<i>Planen</i>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Vorgehensweise bei der Erstellung der Checkliste, der Berechnung der Entschädigungsleistung, der Rückmeldung per Sprachnachricht an den Versicherungsnehmer und den Aufbau der FAQs. Dabei berücksichtigen sie die im Datenkranz vorhandenen Informationen und Hilfsmittel.</i></p> <p><i>Mögliche Sozialform: Partnerarbeit</i></p>
<i>Entscheiden</i>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Aufträge fest. Sie entscheiden, mit welchem Tool die Sprachnachricht aufgenommen und abgespeichert werden soll (z. B. Vocaroo - siehe unter Hinweise).</i></p> <p><i>Mögliche Sozialform: Partnerarbeit</i></p>
<i>Ausführen</i>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler strukturieren die Informationen des Datenkranzes. Sie erstellen die Checkliste zum Hinterlassen einer Sprachnachricht und berechnen die Entschädigungsleistung des Versicherungsnehmers. Die Schülerinnen und Schüler nehmen eine digitale Sprachnachricht auf und speichern diese ab. Sie erstellen die FAQs zur gesetzlichen und privaten</i></p>

	<p><i>Unfallversicherung, dem Unfallbegriff, Ausschlüssen der Unfallversicherung und den wichtigsten Leistungsarten. Im Anschluss bearbeiten die Schülerinnen und Schüler eine Übungsaufgabe zum Unfallbegriff. Die Fälle 7 bis 10 dienen der Binnendifferenzierung und werden als Zusatzaufträge von den stärkeren Schülerinnen und Schülern bearbeitet (siehe unter Hinweise).</i></p> <p><i>Mögliche Sozialform: Einzel- oder Partnerarbeit</i></p>
<i>Kontrollieren</i>	<p><i>Die Ergebnisse werden in Kleingruppen gegenseitig präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die präsentierten Handlungsergebnisse ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Gemeinsam wird der Frage nachgegangen, ob die Aufträge vollständig ausgeführt wurden oder sich noch weitere Fragen ergeben. Fehlende oder falsche Ergebnisse werden gegebenenfalls ergänzt bzw. korrigiert. Weitere offene Fragen werden im Plenum besprochen.</i></p> <p><i>Mögliche Sozialform: Gruppenarbeit, Plenum</i></p>
<i>Bewerten</i>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler prüfen bei der Bewertung der einzelnen Handlungsergebnisse, warum manche Ergebnisse besser als andere waren. Es werden Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsverlauf und im Ergebnis identifiziert.</i></p> <p><i>Im Anschluss an die Bearbeitung der Lernsituation reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre in der Unterrichtseinheit erworbenen Kompetenzen anhand einer Zielscheibe, z. B. mit dem digitalen Tool „Oncoo“ (siehe unter Hinweise).</i></p>

Hinweise

Auftrag 3:

Die Schülerinnen und Schüler können die Sprachnachricht beispielsweise über das einfach zu bedienende Tool „Vocaroo“ (www.vocaroo.com) aufnehmen und wieder abspielen. Vocaroo ermöglicht eine Audioaufnahme per Knopfdruck. Die Datei wird automatisch im Internet gespeichert und kann über Eingabe des Links oder über einen QR-Code abgespielt werden.

Handlungsphase „Bewerten“:

*In der Handlungsphase „Bewerten“ (Reflexionsphase) kann das Online-Tool „Oncoo“ eingesetzt werden. Die Lehrkraft erstellt vorab auf www.oncoo.de eine Abfrage (z. B. eine Evaluationszielscheibe). Nach Bearbeitung der Lernsituation bewerten die Schülerinnen und Schüler von der Lehrkraft vorgegebene Aussagen mit Punkten. Die Schülerinnen und Schüler folgen dazu dem Link www.oncoo.de, geben einen von der Lehrkraft genannten Code ein und klicken auf „Schüler*in“. Die Lehrkraft kann im Anschluss die Bewertungen der Schülerinnen und Schüler aufrufen und diese im Plenum diskutieren.*

Beispiele für Aussagen, die abgefragt werden könnten:

- 1. Ich kann eine Checkliste für das Hinterlassen einer geschäftlichen Sprachnachricht erstellen.*
- 2. Ich kann eine professionelle geschäftliche Sprachnachricht auf einer Mailbox hinterlassen.*
- 3. Ich kann die gesetzliche von der privaten Unfallversicherung abgrenzen.*
- 4. Ich kann den Unfallbegriff definieren, Ausschlüsse der privaten Unfallversicherung und die wichtigsten Leistungsarten beschreiben.*

Übungsaufgaben zum Unfallbegriff (siehe ergänzendes Material):

Der Unfallbegriff kann anhand von Beispielen eingeübt werden. Die Fälle der Übungsaufgabe gehen teilweise über die Aufträge dieser Lernsituation und die kompetenzbasierten Ziele des Bildungsplans hinaus. Die Fälle 1 bis 6 sollten alle Schülerinnen und Schüler nach Bearbeitung der Lernsituation lösen können. In den Fällen 7 bis 10 werden zusätzlich Ausschlüsse der privaten Unfallversicherung thematisiert und sind daher vor allem für die Bearbeitung durch stärkere Schülerinnen und Schüler gedacht. Sie sind mithilfe der Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB 2020, Ziff. 5) lösbar (Link und QR-Code auf dem Übungsblatt).

Ergänzendes Material

Anlage 1:

Hinweis: Die Sprachnachricht kann den Schülerinnen und Schülern als Hilfe auch in Textform an die Hand gegeben werden.

Nachricht auf Ihrer Mailbox:

„Guten Tag, Simon Beck am Apparat. Ich rufe an, da ich im Urlaub in Österreich einen schweren Autounfall erlitten habe. Ich kam vom Brenner-Pass ab und bin 200 Meter durch eine Wiese gerast und mit voller Wucht an einem Weidezaun hängen geblieben. Ich wurde direkt nach Innsbruck ins Krankenhaus gebracht. Im Hospital wurde ich sofort notoperiert. Anschließend musste ich sogar noch einige Zeit stationär im Krankenhaus verbringen. Leider hat der Unfall ein paar meiner Körperteile schwer mitgenommen. Ich habe Ihnen bereits das ärztliche Gutachten zukommen lassen. Zum Glück lebe ich noch und kann sogar in meinem alten Beruf weiterarbeiten. Bitte teilen Sie mir mit, welche Leistungen ich aus der gesetzlichen und privaten Unfallversicherung beanspruchen kann. Auf Ihrer Homepage habe ich nichts gefunden. Eine genaue Aufstellung können Sie mir im Anschluss noch zusenden. Auf mich kommen nämlich Kosten von ungefähr 90.000,00 EUR zu, damit ich meine Wohnung barrierefrei umbauen lassen kann. Gut wäre es, wenn Sie mir bald eine Sprachnachricht auf meiner Mailbox hinterlassen könnten, da ich telefonisch schwer erreichbar bin. Vielen Dank für Ihre Rückmeldung und einen schönen Tag!“

Übungsaufgaben zum Unfallbegriff

Prüfen Sie, ob die folgenden Schadenfälle durch die private Unfallversicherung gedeckt sind.



	Beispiel	Private Unfallversicherung leistet	Anmerkungen
1	Der Heimwerker Klaus Müller repariert den Computer, ohne die Stromzufuhr zu unterbrechen. Durch einen Stromschlag wird er schwer verletzt.	<input type="checkbox"/>	
2	Der Pianist Vladimir Konstantinov trägt zusammen mit seinem Freund ein Klavier in das Haus. Er zieht sich eine Muskelverletzung durch das hohe Gewicht des Klaviers im rechten Arm zu.	<input type="checkbox"/>	
3	Bei Übungen im Fitnessstudio zieht sich Sven Grimmke durch Überanstrengung einen Leistenbruch zu.	<input type="checkbox"/>	
4	Eine Röntgenassistentin erleidet schwere Gesundheitsschäden durch den plötzlichen Defekt eines Röntgengerätes, der zum Austritt einer erhöhten radioaktiven Strahlung führt.	<input type="checkbox"/>	
5	Frau Sabine Graf spielt mit ihrer Freundin Tennis und versucht, einen nicht erreichbaren Ball zu retournieren. Durch ihre Eigenbewegung reißt ihre Achillessehne.	<input type="checkbox"/>	
6	Der Marathonläufer Damiane Legese erleidet beim Laufen einen Schlaganfall und verstirbt.	<input type="checkbox"/>	
7	Ein vierjähriges Mädchen isst im Schwedenurlaub in der freien Natur selbst gepflückte giftige Beeren. Das Mädchen erleidet eine schwere Vergiftung.	<input type="checkbox"/>	
8	Beim Ausladen eingekaufter Wasserkästen aus dem Kofferraum seines SUV erleidet Herr Pötzke einen Bandscheibenvorfall.	<input type="checkbox"/>	
9	Der Versicherungsnehmer stürzt auf den Boden und bricht sich den Arm, als er versucht, einer Passantin die Handtasche zu stehlen.	<input type="checkbox"/>	
10	Ein Fahrgast in einem Heißluftballon stürzt bei einer Notlandung auf dem Cannstatter Wasen aus dem Passagierkorb und verletzt sich an Kopf und Beinen.	<input type="checkbox"/>	

Übungsaufgaben zum Unfallbegriff

Prüfen Sie, ob die folgenden Schadenfälle durch die private Unfallversicherung gedeckt sind.



	Beispiel	Private Unfallversicherung leistet	Anmerkungen
1	Der Heimwerker Klaus Müller repariert den Computer, ohne die Stromzufuhr zu unterbrechen. Durch einen Stromschlag wird er schwer verletzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Unfallbegriff erfüllt</i>
2	Der Pianist Vladimir Konstantinov trägt zusammen mit seinem Freund ein Klavier in das Haus. Er zieht sich eine Muskelverletzung durch das hohe Gewicht des Klaviers im rechten Arm zu.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>erweiterter Unfallbegriff erfüllt</i>
3	Bei Übungen im Fitnessstudio zieht sich Sven Grimmke durch Überanstrengung einen Leistenbruch zu.	<input type="checkbox"/>	<i>eine gewaltsame Einwirkung von außen auf den Körper liegt nicht vor</i>
4	Eine Röntgenassistentin erleidet schwere Gesundheitsschäden durch den plötzlichen Defekt eines Röntgengerätes, der zum Austritt einer erhöhten radioaktiven Strahlung führt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Unfallbegriff erfüllt</i>
5	Frau Sabine Graf spielt mit ihrer Freundin Tennis und versucht, einen nicht erreichbaren Ball zu retournieren. Durch ihre Eigenbewegung reißt ihre Achillessehne.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>erweiterter Unfallbegriff erfüllt</i>
6	Der Marathonläufer Damiane Legese erleidet beim Laufen einen Schlaganfall und verstirbt.	<input type="checkbox"/>	<i>eine gewaltsame Einwirkung von außen auf den Körper liegt nicht vor</i>
7	Ein vierjähriges Mädchen isst im Schwedenurlaub in der freien Natur selbst gepflückte giftige Beeren. Das Mädchen erleidet eine schwere Vergiftung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Vergiftungen eines Kindes bis zum vollendeten 10. Lebensjahr sind eingeschlossen</i>
8	Beim Ausladen eingekaufter Wasserkästen aus dem Kofferraum seines SUV erleidet Herr Pötzke einen Bandscheibenvorfall.	<input type="checkbox"/>	<i>Schäden an Bandscheiben sind ausgeschlossen</i>
9	Der Versicherungsnehmer stürzt auf den Boden und bricht sich den Arm, als er versucht, einer Passantin die Handtasche zu stehlen.	<input type="checkbox"/>	<i>ausgeschlossen sind Unfälle, die im Rahmen einer eigenen Straftat entstehen</i>
10	Ein Fahrgast in einem Heißluftballon stürzt bei einer Notlandung auf dem Cannstatter Wasen aus dem Passagierkorb und verletzt sich an Kopf und Beinen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Unfallbegriff erfüllt, kein Ausschluss, da nur Fahrgast (kein Pilot oder Flugbegleiter)</i>